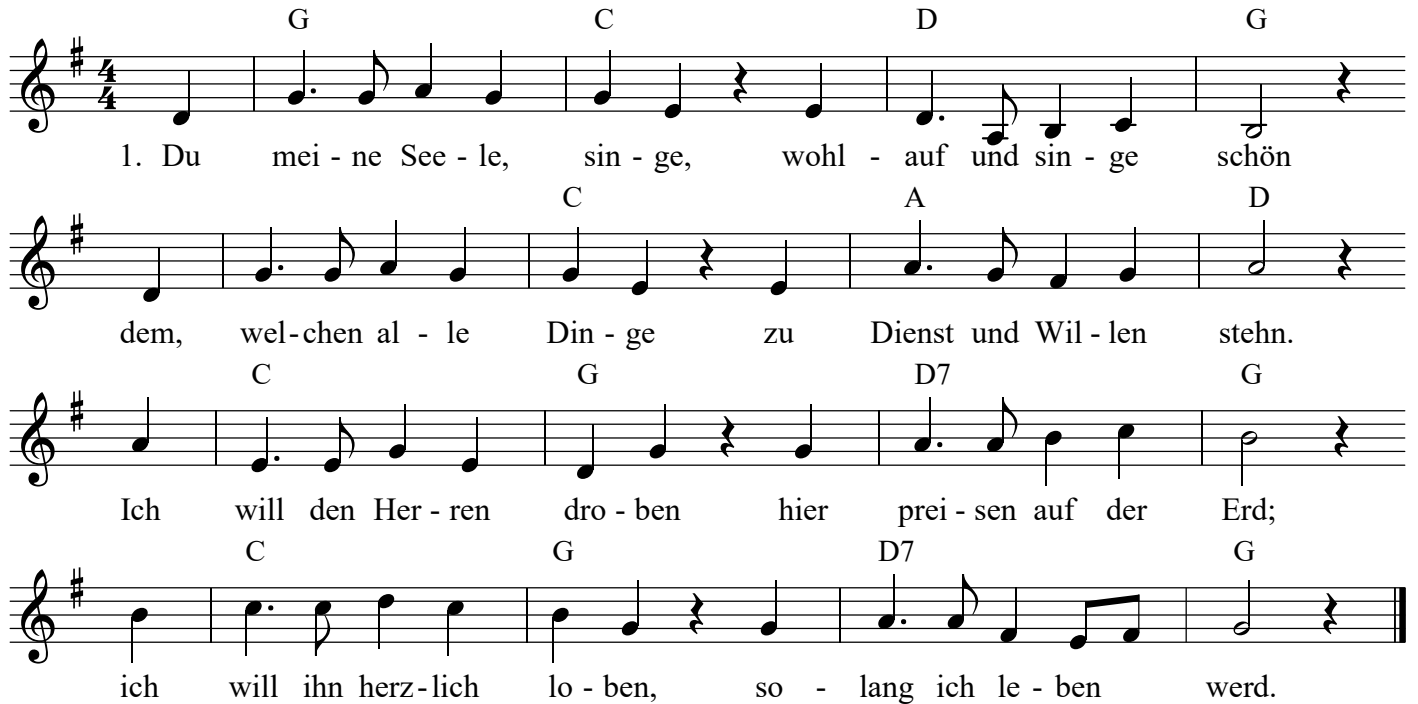


Du meine Seele, singe

T: Paul Gerhardt 1653 (nach Psalm 146) EG 302
M: Christian Hähle 2022



1. Du mei - ne See - le, sin - ge, wohl - auf und sin - ge schön
dem, wel - chen al - le Din - ge zu Dienst und Wil - len stehn.
Ich will den Her - ren dro - ben hier prei - sen auf der Erd;
ich will ihn herz - lich lo - ben, so - lang ich le - ben werd.

- | | | |
|---|---|---|
| <p>2. Ihr Menschen, lasst euch lehren,
es wird sehr nützlich sein:
Lasst euch doch nicht betören
die Welt mit ihrem Schein.
Verlasse sich ja keiner
auf Fürstenmacht und -gunst,
weil sie wie unser einer
nichts sind, als nur ein Dunst.</p> | <p>5. Hier sind die starken Kräfte,
die unerschöpfte Macht
das weisen die Geschäfte,
die seine Hand gemacht:
der Himmel und die Erde
mit ihrem ganzen Heer,
der Fisch unzähl'ge Herde
im großen wilden Meer.</p> | <p>8. Er ist das Licht der Blinden
erleuchtet ihr Gesicht,
und die sich schwach befinden,
die stellt er aufgericht'.
Er liebet alle Frommen,
und die ihm günstig sind,
die finden, wenn sie kommen,
an ihm den besten Freund.</p> |
| <p>3. Was Mensch ist, muss erblassen
und sinken in den Tod;
er muss den Geist auslassen,
selbst werden Erd und Kot.
Allda ist's dann geschehen
mit seinem klugen Rat
und ist sehr klar zu sehen,
wie schwach sei Menschentat.</p> | <p>6. Hier sind die treuen Sinnen,
die niemand Unrecht tun,
all denen Gutes gönnen,
die in der Treu beruhn.
Gott hält sein Wort mit Freuden
und was er spricht, geschicht;
und wer Gewalt muss leiden,
den schützt er im Gericht.</p> | <p>9. Er ist der Fremden Hütte,
die Waisen nimmt er an,
erfüllt der Witwen Bitte,
wird selbst ihr Trost und Mann.
Die aber, die ihn hassen,
bezahlet er mit Grimm,
ihr Haus und wo sie saßen,
das wirft er um und um.</p> |
| <p>4. Wohl dem, der einzig schauet
nach Jakobs Gott und Heil!
Wer dem sich anvertrauet,
der hat das beste Teil,
das höchste Gut erlesen,
den schönsten Schatz geliebt;
sein Herz und ganzes Wesen
bleibt ewig unbetrübt.</p> | <p>7. Er weiß viel tausend Weisen,
zu retten aus dem Tod,
ernährt und gibet Speisen
zur Zeit der Hungersnot,
macht schöne rote Wangen
oft bei geringem Mahl;
und die da sind gefangen,
die reißt er aus der Qual.</p> | <p>10. Ach ich bin viel zu wenig,
zu rühmen seinen Ruhm;
der Herr allein ist König,
ich eine welke Blum.
Jedoch weil ich gehöre
gen Zion in sein Zelt,
ist's billig, dass ich mehre,
sein Lob vor aller Welt.</p> |